

Newsletter Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

11-12/2022

1. Brüssel-Exkursion der Natura-2000-Stationen.....	2
2. Monitoringtabellen für Wolf und Luchs.....	2
3. Neuigkeiten und Aktuelles.....	2
3.1 Förderprogramme.....	2
4. Aktuelles aus den Stationen.....	3
4.1 Personal.....	3
4.2 Kontakte und Partner.....	6
4.3 Termine und Fristen.....	6
5. Veranstaltungen.....	6
6. Literaturempfehlung.....	6



Kontakt:
Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen
c/o Fachhochschule Erfurt
Leipziger Straße 77
99085 Erfurt
e.schmidt@natura2000-thuringen.de
a.swiatloch@natura2000-thuringen.de
0361/64417071

1. Brüssel-Exkursion der Natura-2000-Stationen



(Foto: A. Heinrich)

Am Montag, den 14.11.22, ging es für 14 Mitarbeiter*innen des Thüringer Netzwerkes Natura-2000-Stationen nach Brüssel. Ziel der dreitägigen Informationsreise war unter anderem der Besuch der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments. Hier wurden 1979 die Europäische Vogelschutzrichtlinie und 1992 die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) erlassen. Im Rahmen offener Diskussionsrunden und Fachvorträge kamen die Mitarbeitenden mit europäischen Umweltpolitiker*innen, wie Martin Häusling, Mitglied im Europäischen Parlament und agrarpolitischer Sprecher der Grünen Fraktion, ins Gespräch. Die Vertreter*innen der Natura-2000-Stationen hatten die Möglichkeit, ihre Praxiserfahrungen bei der Umsetzung der Natura-2000-Richtlinien zum Thema Europäische Umwelt- und Landwirtschaftspolitik an die Politiker*innen heranzutragen. Zum Abschluss der Reise stand der Besuch der Vertretung des Freistaats Thüringen bei der Europäischen Union an. Die Referentin Frau Förtsch gab Einblicke in die Europäische Umweltpolitik mit Bezug auf Thüringen. Auch an dieser Stelle konnten die Mitarbeitenden der Natura-2000-Stationen ihre Probleme und Anliegen in Bezug auf ihre Arbeit vor Ort anbringen. Die Exkursion ermöglichte zum einen den Austausch der Mitarbeiter*innen untereinander aber auch die Vernetzung mit Entscheidungsträger*innen in Brüssel. Die Erweiterung der Teilhabe an der Europäischen Umweltpolitik ist wichtig, um die Stellschrauben so zu stellen, dass die Richtlinien von Natura 2000 und deren Umsetzung auf lange Sicht übereinstimmen.

2. Monitoringtabellen für Wolf und Luchs

Neben einer Übersicht über Schadensereignisse mit Nutztieren, stellt das Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs nun auch eine Übersicht über Wolfs- und Luchsnachweise zur Verfügung. Diese Tabellen werden fortan einmal pro Woche aktualisiert. Alle Informationen sind auf der Website des TMUEN zu finden: <https://umwelt.thueringen.de/themen/natur-artenschutz/kompetenzzentrum/monitoring>

Monitoringtabelle Wolf: https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Natur_Artenschutz/Wolf_Luchs_Biber/Monitoring/Monitoring_Wolf_20221130.pdf

Monitoringtabelle Luchs: https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Natur_Artenschutz/Wolf_Luchs_Biber/Monitoring/Monitoring_Luchs_20221110.pdf

3. Neuigkeiten und Aktuelles

Neue Auflage: Broschüre „Handlungskonzept Streuobst“



Das Thüringer Handlungskonzept Streuobst in der Fassung vom November 2022 steht nun unter folgendem Link zum Download bereit: https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/Publikationen/Publikationen_TMUEN/Streuobst_Final.pdf

3.1 Förderprogramme

4. Aktuelles aus den Stationen

Natura 2000-Station „Mittlere Saale“: Projektvorstellung zum Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling im Saale-Holzland-Kreis und Jena

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hiermit möchten wir euch ein neues ENL-Projekt der Natura2000-Station Mittlere Saale mit dem Titel „Habitatmanagement für den Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Maculinea nausithous* und *M. teleius* sowie Förderung des FFH-LRT 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen) im Saale-Holzland-Kreis und Stadtgebiet Jena“ kurz vorstellen.

Ziele des Projektes sind zum einem die Sicherung der aktuellen Vorkommen der stark gefährdeten Schmetterlingsarten im Projektgebiet und zum anderen die Entwicklung neuer geeigneter Lebensräume als Trittsteinhabitate zwischen den zumeist sehr kleinen und isolierten Vorkommen.

In den ersten Monaten der Projektlaufzeit wurde ein großer Teil der aktuell bekannten Vorkommen, die sich auf landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen befinden, durch gezielte Beratung der Agrarbetriebe in ein passendes KULAP-Biotopgrünlandprogramm überführt. Ab 2023 werden > 90 % der Ameisenbläulingswiesen lediglich vor Juni und/oder ab September gemäht bzw. beweidet. Von Anfang/Mitte Juni bis Anfang September wird von den Agrarbetrieben eine lange Bewirtschaftungsruhe eingehalten, die eine erfolgreiche Reproduktion über die gesamte Falterflug- und Raupenentwicklungszeit ermöglichen wird. Voraussetzung ist, dass die als M- oder W-Biotopgrünland beantragten KULAP-Flächen entsprechend bewilligt werden. Wird der Lebensraum dieser als Schirmarten fungierenden Schmetterlinge erhalten, schützt das auch viele andere Insektenarten, so z. B. die Sumpfschrecke oder Spanische Flagge.

Darüber hinaus sind weitere wichtige Projektinhalte beispielsweise die Entwicklung neuer geeigneter Lebensräume, wofür bereits kooperierende Landwirtschaftsbetriebe gefunden wurden, sowie die Kartierung der Wirtsameisenarten auf den Habitat- und Entwicklungsflächen. Auch sollen im Rahmen des Projektes v. a. Schulkinder aber auch eine interessierte Öffentlichkeit für das wichtige Thema Arten- und Lebensraumschutz sensibilisiert werden.

4.1 Personal

Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“: Vivien Berg

Mein Name ist Vivien Berg. Die Arbeit in und mit der Natur begeistert mich sehr, dementsprechend möchte ich einen Teil zu ihrem Schutz und Erhalt beitragen. Ich habe vor kurzem mein Forstwirtschafts Studium an der FH Erfurt abgeschlossen. Meine Abschlussarbeit habe ich bei der Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ geschrieben und war dort nebenbei als Werkstudentin tätig. Seit November 2022 arbeite ich als Referentin in der Station. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und die Umsetzung vieler interessanter Projekte!



Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“: Jakob Reinhard

„Wie kann Naturschutz und der Schutz einheimischer Artenvielfalt künftig in einem Land wie Deutschland funktionieren und innerhalb der Gesellschaft einen anderen Stellenwert erreichen?“, ist eine von vielen Fragen, die ich mir bereits während meines Bachelorstudiums der Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt gestellt habe. Themen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder globales Artenschwunden sind bereits jetzt fester Bestandteil des Lebensalltags von mir



sowie großen Teilen meiner Generation und werden es in Zukunft vermutlich auch noch verstärkter sein.

Seit Oktober 2022 darf ich nun als Referent der Natura 2000-Station ein Teil davon sein die Natur mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt in Thüringen zu schützen. Ich freue mich darauf von engagierten Kolleg*Innen und anderen Akteur*Innen zu lernen, wie der Naturschutz aktiv auf die einzelnen Flächen gebracht und umgesetzt wird.

Nebenbei bin ich seit 2020 ehrenamtlich an der Durchführung und Planung von Bildungsseminaren des Freiwilligen Ökologischen Jahres beteiligt. Auch dort merke ich, dass besonders das Erleben der Natur in ihrer Einzigartigkeit und

Schönheit bei jungen Menschen große Begeisterung weckt und sie erkennen lässt, wie schützenswert diese ist. Diese Begeisterung und Faszination haben auch mich vor nicht allzu langer Zeit dazu bewegt, mich im privaten Rahmen und nun auch beruflich für den Naturschutz einzusetzen. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und die zukünftige Zusammenarbeit. (Foto: privat)

Sonderaufgabe „Feldhamsterschutz“: Magdalena Mack

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, mein Name ist Magdalena und ich freue mich, nun Teil des Stationsnetzwerks zu sein. Seit Oktober arbeite ich bei der Stiftung Lebensraum in Erfurt und bin unter anderem über die Natura 2000 Sonderaufgabe Feldhamsterschutz angestellt.

Ursprünglich habe ich Forstingenieurwesen

in Weihenstephan/Freising studiert, meinen Schwerpunkt aber schon bald im Naturschutz gesetzt. So konnte ich nach dem Studium bereits Erfahrung in der Waldbiotopkartierung und Umweltbaubegleitung sammeln. An meiner Stelle bei der Stiftung Lebensraum schätze ich sehr den praktischen Teil der Kartierungen und bin gespannt, was mich zu verschiedenen Jahreszeiten erwartet. Ich freue mich darauf, Euch und die vielfältigen Projekte der Natura 2000-Stationen hoffentlich bald kennenzulernen! (Foto: privat)



Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“: Gabriel Leicht

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, schon immer interessiere ich mich für die Natur und insbesondere für Pflanzen. Deshalb legte ich bereits meine Schwerpunkte in der Schule auf „grüne“ Fächer und bin für den Bachelorstudiengang Gartenbau und das Masterstudium Pflanzenforschungsmanagement aus dem nahe gelegenen Rhön Grabfeld nach Erfurt gezogen.

Um das Wissen rundum die Pflanzenproduktion zu ergänzen und auszubauen, pflege ich seit



langem eine eigene Streuobstwiese, veredele Obstbäume und habe mich auf die Liebhaberei verschiedener Pflanzengruppen spezialisiert. So erfreue ich mich auch regelmäßig an der Schönheit heimischer Orchideen bei Wanderungen durch Thüringen und erkunde den ein oder anderen Fluss beim Fliegenfischen.

Aufgrund meines hohen Interesses an einem nachhaltigen Umgang mit unserer Natur möchte ich die Chance nutzen, um dies beim Landschaftspflegeverband und der Natura 2000-Station „Mittelthüringen“ seit April 2022 in die Tat umzusetzen. Einen Teil von euch durfte ich bereits kennen lernen und ich freue mich auf ein Zusammenwirken im Netzwerk Natura 2000. (Foto: privat)

Station „Südharz/Kyffhäuser“: Lennart Messow

Hallo liebe Kolleg*innen,

ich heiße Lennart Messow und arbeite seit dem 01. November 2022 für die Natura 2000 Station Südharz/Kyffhäuser. Nach meinem Studium der Soziologie – ja, was macht der denn hier? – habe ich in verschiedenen Projekten mein Interesse für die Projekt- und Organisationsentwicklung entdeckt und freue mich nun mein Wissen und Können im Landschaftspflegeverband in Nordhausen einbringen zu können. Eine besondere Stelle, können wir doch unsere Werte im Naturschutz mit dem professionellen Einsatz für die Region und deren Entwicklung vereinen. Das ist für mich Motivation und Belohnung.

Station „Südharz/Kyffhäuser“: Katharina Aschenbrenner

Hallo, ich bin Katharina Aschenbrenner und bereits seit Juli Mitarbeiterin bei der Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser. Ich kümmere mich um das Back-Office und buchhalterische Aspekte der Station. Als ausgebildete Kauffrau für Büromanagement und mehrjähriger Erfahrungen u. a. in Selbstständigkeit bringe ich wertvolle Erfahrungen der strukturellen Organisation von kleinen und mittelständischen Unternehmen ein. Ich freue mich mit meiner Expertise der Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser beiseitezustehen.

Station „Possen“: Felix Niklas

Hallo zusammen,

mein Name ist Felix und ich bin seit August in der Station „Possen“ als Stationsreferent und im ENL-Projekt Wald.Wild.nis.Wege tätig. Mein Bachelor habe ich an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg in Waldwirtschaft und Umwelt abgeschlossen. Während des Studiums habe ich gemerkt, dass mir die Umwelt mehr zusagt als die Waldwirtschaft. Daher habe ich meinen Master dann in Umweltwissenschaften mit den Schwerpunkten auf Wildlife und Biodiversität gemacht. Der Wald als Lebensraum hat mich aber nicht losgelassen und für



meine Masterarbeit habe ich die antiaggregierende Wirkung von Duftstoffen auf Buchdrucker untersucht. Neben dem Naturschutz und der Vielfalt der Insekten, interessiert mich die Umweltbildung. Menschen die Natur und Umwelt näherzubringen und ein Verständnis für die Schutzwürdigkeit der Natur zu erzeugen, ist mir wichtig. Und vielleicht lassen sich ein paar auch für die Entomologie begeistern. Ich freue mich auf die Herausforderungen und Möglichkeiten, welche die Stelle mit sich bringt. Auf eine gute Zusammenarbeit. (Foto: privat)

Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“: Linda Holst

Mein Name ist Linda Holst, ich komme ursprünglich aus Bielefeld und habe nach meinem Abitur Forstwissenschaften (B. Sc.) mit Schwerpunkt Naturschutz an der TU Dresden studiert. In meiner Bachelorarbeit und meiner Tätigkeit als studentische Mitarbeiterin beschäftigte ich mich damit, wie halboffene Verbundkorridore Lebensräume vernetzen können. Nach meinem Studium habe ich mir aber zunächst einen Traum erfüllt und als selbstständige Pferdetrainerin gearbeitet. Seit Mitte Juli arbeite ich nun in der Natura 2000 Station Mittelthüringen / Hohe Schrecke in meiner eigentlichen Studienrichtung. Nachdem in den vergangenen vier Monaten bereits so vielen netten Menschen im



nen Traum erfüllt und als selbstständige Pferdetrainerin gearbeitet. Seit Mitte Juli arbeite ich nun in der Natura 2000 Station Mittelthüringen / Hohe Schrecke in meiner eigentlichen Studienrichtung. Nachdem in den vergangenen vier Monaten bereits so vielen netten Menschen im

Netzwerk begegnet bin, bin ich sehr gespannt, wen ich in der nächsten Zeit darüber hinaus kennen lernen werde. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Station „Rhön“: Mario Remmele

Der Mario Remmele (geb. am 22.12.1972) stellt sich kurz vor. Ich arbeite seit dem 01.09.2022 beim LPV Thüringer Rhön, im Projekt Riesenbärenklau und in der Natura 2000-Station „Rhön“. Ein waschechter Rhöner bin ich nicht, würde aber trotzdem jederzeit vertreten, dass ich mich als „Original Steigerwälder“, sehr wohl fühle in der Thüringer Rhön.

Aufgewachsen als Försterssohn und ausgebildeter Landwirt stehe ich dem, was in der Natur passiert schon immer nahe. Die berufliche Veränderung und der Schritt zum Landschaftspflegeverband / Natura 2000-Station Rhön waren für mich eine Frage der Zeit. Dem Team in Kaltensundheim bin ich für die gebotene Chance sehr dankbar. Hier sein und arbeiten zu dürfen, hat das vielbeschworene „Etwas“!

Praktische Auslandssemester während des Studiums haben mich auch nach dem Studium beruflich für einige Jahre nach Kanada, Neuseeland und Australien geführt. Wieder zurück in Deutschland bin ich als Projektleiter bei einem bayerischen Maschinenring gelandet.

Zuständig für die Angebotserstellung und Umsetzung von u.a. auch Landschaftspflege- und –Baumpflegemaßnahmen.

Zu meinen Hobbies zählen das Erkunden von schönen Landschaften mit dem Fahrrad, die Pflege und Pflanzung von Obstbäumen. Als ausgebildeter Baumwart (erworben in Bayern) konnten Hobby und Beruf bei mir immer wieder zusammenfinden. Zudem bin ich großer Fan meines 13 jährigen Sohnes Vincent....immer voll dabei. (Foto: LPV)

**Station „Rhön“: Martin Nave**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Martin Nave und ich möchte mich als neuer Mitarbeiter der Natura 2000 Station „Rhön“ vorstellen. Nachdem ich mein Masterstudium in Biologie an der Uni Freiburg mit Schwerpunkt „Ökologie & Evolutionsbiologie“ abgeschlossen hatte, stand für mich fest, dass ich selbst im Bereich Natur- und Artenschutz tätig werden möchte. Ich

begreife diese neue Aufgabe als einen Beitrag zu einem wichtigen gesellschaftlichen Transformationsprozess der ein Gegensteuern im Bereich Biodiversität, aber auch Klimawandel dringend erfordert. Darüber hinaus erfreue ich mich daran, Natur selbst erleben zu können und für mich als „schön“ begreifen zu dürfen.



Die Aufgaben die ich an der Natura 2000-Station „Rhön“ übernehme sind vielfältig: hierzu gehört die Betreuung der Website des LPV Rhön und die Bearbeitung von Streuobst- und Feuchtfächenprojekten. Der Erhalt und der Förderung von Feuchtfächen soll künftig einen Schwerpunkt meiner Arbeit darstellen. Zurzeit nehme ich am Lehrgang „Natura-2000-Manager/in Deutschland“ teil- Hierbei und in den Projekten freue ich mich auf den Austausch mit euch! (Foto: LPV)

Die Aufgaben die ich an der Natura 2000-Station „Rhön“ übernehme sind vielfältig: hierzu gehört die Betreuung der Website des LPV Rhön und die Bearbeitung von Streuobst- und Feuchtfächenprojekten. Der Erhalt und der Förderung von Feuchtfächen soll künftig einen Schwerpunkt meiner Arbeit darstellen. Zurzeit nehme ich am Lehrgang „Natura-2000-Manager/in Deutschland“ teil- Hierbei und in den Projekten freue ich mich auf den Austausch mit euch! (Foto: LPV)

4.2 Kontakte und Partner

-

4.3 Termine und Fristen

-

5. Veranstaltungen

Prämierungsveranstaltung „NATURNAH THÜRINGEN.Natura2000-Challenge“



(Foto: A. Swiatloch)

Am 04.11.2022 prämierte der BUND Thüringen gemeinsam mit dem Thüringer Umweltministerium, dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, dem ADFC Thüringen und dem Heimatbund Thüringen im Wildkatzen-dorf Hütscheroda die Gewinner*innen der „NATURNAH THÜRINGEN.Natura2000-Challenge“. Die Interessierten waren von März bis Ende Oktober 2022 aufgerufen, so viele, der 35 ausgewählten Natura 2000-Gebiete, wie möglich zu besuchen. Feierlich überreichten Dr. Hans-Jürgen Schäfer, Abteilungsleiter im Thüringer Umweltministerium und Mario Suckert, Präsident des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz den Preis an die Gewinner*innen aus dem Weimarer Land und Erfurt: eine exklusive Führung durch den Urwald des Nationalpark Hainich mit dem BUND-Wildkatzenexperten Thomas Mölich. Beide Erstplatzierte besuchten jeweils 23 der 35 ausgewählten Gebiete.

Ebenso prämiert wurden Diejenigen, welche die schönsten Fotos hochgeladen hatten. Dazu konnten im Laufe der Challenge alle Bilder von den Teilnehmenden online bewertet werden. Bei der Prämierungsfeier wurden gleich drei Teilnehmer*innen mit einer Urkunde und einem Fotoband über den Nationalpark Hainich für ihr jeweils bestes Foto ausgezeichnet. Alle Fotos können weiterhin auf der Webseite unter folgendem Link eingesehen werden: <https://natura2000-thueringen.de/stand-challenge.html>

6. Literaturempfehlung

Expertenbrief Landschaftspflege von DVL gestartet

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. veröffentlicht fortan gemeinsam mit dem Verlag Eugen Ulmer viermal pro Jahr den Expertenbrief Landschaftspflege. Ziel ist die Lücke zwischen Forschung und Praxis zu schließen sowie auch zu informieren und zu vernetzen. Ebenso kann der Expertenbrief dazu genutzt werden, neue Projekte bekannt zu machen.

Die Pilotausgabe ist unter folgendem Link einsehbar:

https://web.inxmail.com/ulmer_2/html_mail.jsp?params=fOiBcRtib6biCkB7yffX4DSd0JJwj16behnBn0zYckiwJxtJGCD0qaTZnna2O3MA301UDwWyD5urSE-DOuO48z7v%2FpBi0fpjID7VE1UofPA%3D

Die kostenlose Anmeldung für den Expertenbrief ist auf der folgenden Seite möglich: https://web.inxmail.com/ulmer_2/nul/anmeldung.jsp

Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke

Als Leitfaden zum angewandten Gelbbauchunkenschutz in der Forstwirtschaft hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt die Broschüre „Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke in Wirtschaftswäldern“ veröffentlicht.

Die Broschüre steht unter folgendem Link zum Download bereit: <https://www.dbu.de/doi-Landing1678.html>



zum Vorzugspreis von 20,- € (zzgl. Versand) erwerben, der allgemeine Verkaufspreis beträgt 50,- € (zzgl. Versand). Bestellt werden kann der Atlas über folgende Adressen:

Christoph Unger:
christoph.unger@erfurt.de,
0361 / 6555 685

Stefan Frick
stefan-frick@gmx.net, 0361 /
2185 3433



Dissertation: „Artenschutz in Planungs- und Zulassungsverfahren“

Die Doktorarbeit von Andreas Lukas beschäftigt sich mit dem Ziel, den rechtlichen Rahmen von Artenschutzbelangen in Planungs- und Zulassungsverfahren herauszuarbeiten und diesem mit planerischen und genehmigungsbezogenen Vorschlägen zu offenen Fragen und Problemen zu begegnen. Die Arbeit kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://kobra.uni-kassel.de/bitstream/handle/123456789/13743/kup_9783737610230.pdf?sequence=1&isAllowed=y



Die Doktorarbeit von Andreas Lukas beschäftigt sich mit dem Ziel, den rechtlichen Rahmen von Artenschutzbelangen in Planungs- und Zulassungsverfahren herauszuarbeiten und diesem mit planerischen und genehmigungsbezogenen Vorschlägen zu offenen Fragen und Problemen zu begegnen. Die Arbeit kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

Atlas der Brutvögel Thüringens erschienen

Der Verein Thüringer Ornithologen veröffentlicht den neuen 484-seitigen Atlas der Brutvögel Thüringens. Darin zu finden sind die Beschreibungen von 166 regelmäßigen Brutvogelarten sowie Karten und Grafiken zur Veranschaulichung von Bestandstrends und Verbreitung. Weiterhin beinhaltet das Werk Kapitel zur Thüringer Geografie und Landnutzung, zur Geschichte der Avifaunistik sowie zur Methodik und Entstehung des Atlas. Der Druck des Buches wurde vom Thüringer Umweltministerium gefördert. Vereinsmitglieder des VTO und Mitarbeiter der Monitoring-Programme können das Werk